

Förderprojekte 2022 in alphabetischer Reihenfolge

Akzeptanz von Wasserstoff in der Metropolregion Nordwest: Herausforderungen auf kommunaler Ebene

Mit der Energiewende und dem Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft wird der Aufbau einer neuen Wertschöpfungskette und Infrastruktur für Erzeugung, Speicherung, Transport und Nutzung notwendig. Das Beispiel der Windenergie zeigt, dass der Infrastrukturausbau in Teilen auf erhebliche Akzeptanzprobleme der Bevölkerung stößt. Für die Wasserstoffwirtschaft sind zusätzlich Fragen der Akzeptanz eines gänzlich neuen Energiesystems zu berücksichtigen – vor allem, weil die Technologie, bspw. durch dezentrale Erzeugung von Energie, auch näher an die Endverbraucherinnen und Endverbraucher rückt.

Kommunale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung sollen in die Lage versetzt werden, Konzepte und Strategien zur Erhöhung der Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern umzusetzen. Dafür soll ihnen das erforderliche Wissen zu den Auswirkungen der Umstellung des Energiesystems auf Wasserstoff durch Fachinformationen und Austauschformate vermittelt werden. Sie sollen so ermächtigt werden, den Handlungsauftrag zur Energiewende zu gestalten und erfolgreich umzusetzen.

Ansprechpartner:

Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH
Herr Tobias Busch
Tel.: 04401 9969-11
E-Mail: busch@wesermarsch.de

FutureNow! Metropolregion Nordwest!

Der Klimawandel und die erforderliche Transformation müssen verstanden werden, damit Maßnahmen mitgetragen werden. Deshalb steht die Kompetenaneignung, also das „Fit-Machen“ der Akteurinnen und Akteure, im Fokus des Projektes „FutureNow! Metropolregion Nordwest!“.

Das M2C Institut für angewandte Medienforschung und das AWI Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung wollen dafür gemeinsam öffentliche Mitmach- und Erlebnisräume (Labs) in Innenstädten, auf Quartiersebene und für Schulen (bspw. Projektions-Events zum Mitmachen und digitale Klima-Erkundungstouren) umsetzen – vor allem, um die Akzeptanz von Klimaschutz (inkl. Biodiversität, nachhaltiger Stadtentwicklung etc.) zu steigern. Diese sogenannten „Labs“ sollen mithilfe digitaler und innovativer Methoden eine Brücke zwischen Wissenschaft und Alltag schlagen und richten sich an Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche sowie an professionelle Stadt- und Innenstadt-Akteurinnen und -Akteure in Niedersachsen und Bremen.

Ansprechpartner:

Alfred-Wegener-Institut
Herr Björn Suckow
Tel.: 0471 4831-2701
E-Mail: bjoern.suckow@awi.de

M2C Institut für angewandte Medienforschung
Herr Martin Koplin
Tel.: 0177 4275729
E-Mail: koplin@m2c-bremen.de

Metropolregion Nordwest

Nicola Illing
Tel. 04221 99-1908
E-Mail: nicola.illing@metropolregion-nordwest.de
www.metropolregion-nordwest.de
www.facebook.com/metropolregionnordwest

Lernort Reparatur in der Metropolregion Nordwest für nachhaltige Daseinsvorsorge

Unter dem Namen „Lernort Reparatur in der Metropolregion Nordwest für nachhaltige Daseinsvorsorge“ soll rund um das Oldenburger Ressourcenzentrum ein dezentrales Netzwerk von Lernorten zu den Themen Reparatur und Sharing aufgebaut werden. Es entsteht eine Konzeption für Kursangebote, die Anwerbung von ehrenamtlichen Handwerkerinnen und Handwerkern und für eine Plattform für Akteurinnen, Akteure und Interessierte.

Gemeinsam mit den Projektpartnerinnen und Projektpartnern werden am Ressourcenzentrum Oldenburg erste Kurse angeboten, um das Konzept zu erproben und ggf. nachbessern zu können. Diese Erfahrungen zur Kursgestaltung aber auch zur Akquise der Mitwirkenden werden den regionalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern für die Entwicklung der eigenen Vorort-Kursangebote zur Verfügung gestellt.

Ein Ziel des Vorhabens ist es, neben der Förderung von nachhaltigem Konsum, dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegen zu wirken. Durch den Aufbau innovativer, außerschulischer Lernorte soll das Interesse von Jugendlichen an technisch-handwerklichen Berufen praxisorientiert gesteigert werden. Handwerkerinnen und Handwerker im Ruhestand sollen als Teil eines generationenübergreifenden Wissenstransfers eingebunden werden. Die Angebote sind zielgruppenspezifisch niederschwellig angelegt.

Ansprechpartnerin:

ReparaturRat Oldenburg e. V.
Frau Dr. Katharina Dutz
Tel.: 0162 6339938
E-Mail: info@reparaturrat-oldenburg.de

One Health Initiative Metropolregion Nordwest – Gesundheit neu denken

Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt ist vielfältig miteinander verknüpft. Entsprechend soll der One-Health-Ansatz die Grundlagen für einen integrativen Ansatz eines nachhaltigen Gesundheitsmanagements schaffen. Mit einer neuen Herangehensweise soll den durch anfällige oder gestörte Ökosysteme hervorgerufenen negativen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen vorgebeugt werden. Das Auftreten von Antibiotikaresistenz durch zu häufige Antibiotikagaben oder auch die Verbreitung neuer Infektionskrankheiten zeigen die Erfordernis eines solchen holistischen Ansatzes.

In drei unterschiedlichen Regionen – LK Osnabrück (binnenländisch), Bremen (städtisch) und LK Friesland (Küste) – sollen eine Bestandsaufnahme durchgeführt und entsprechende Gesundheitsprofile entwickelt werden. Diese sollen in eine Strategie für Resilienz durch proaktives und vorsorgendes Handeln münden. Mit den Ergebnissen des Projektes sollen die politische Ebene, aber auch die anderen identifizierten Akteurinnen und Akteure in die Lage versetzt werden, Handlungsbedarfe zu erkennen und zielgerichtete Maßnahmen, wie bspw. Cross-Cluster Kooperationen, umzusetzen.

Ansprechpartner/-in:

GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e. V.
Frau Marion Bley
Tel.: 0541 2009844-45
E-Mail: m.bley@gewinet.de

Integrierter Gesundheitscampus Bremen (IGB)
Herr Prof. Dr. Stefan Görres
Tel.: 0176 15140250
E-Mail: stefan.goerres@gesundheitscampusbremen.de

Metropolregion Nordwest

Nicola Illing
Tel. 04221 99-1908
E-Mail: nicola.illing@metropolregion-nordwest.de
www.metropolregion-nordwest.de
www.facebook.com/metropolregionnordwest

Sichere Trinkwasserversorgung in der Metropolregion Nordwest in Zeiten des Klimawandels

Aufgrund des Klimawandels und des gestiegenen Wasserverbrauchs seitens der Industrie, der Landwirtschaft aber auch privater Haushalte wird die Ressource Trinkwasser auf Grund begrenzter Versorgungsstrukturen zum zunehmend knappen Gut. Um den sich abzeichnenden wachsenden Nutzungskonflikten entgegenwirken zu können, bedarf es zuverlässigerer Bedarfsprognosen. Im Rahmen des Projektes soll daher ein Modell für die kleinräumige Prognose des Wasserbedarfs von Privathaushalten entwickelt werden. Durch die intelligente Verknüpfung von Wasserverbrauchsdaten und Demografiedaten wird methodisch Neuland betreten. Die aggregierten Daten fließen als wichtiger Baustein in die wasserwirtschaftliche Planung der Versorger ein.

Die Projekt-Ergebnisse werden für andere Kommunen und Versorger innerhalb und außerhalb der Metropolregion Nordwest durch eine zu entwickelnde Softwarelösung bereitgestellt.

Ansprechpartner:

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)

Herr Dr. Jan Kolja Hesse

Tel.: 0151 65640345

E-Mail: hesse@oowv.de

WERK.stadtlabor Metropolregion Nordwest!

Im „WERK.stadtlabor Metropolregion Nordwest!“, in der „Alten Bürger“ in Bremerhaven soll ein Ermöglichungsort und Experimentierfeld für soziale Innovation durch unterschiedlichste gemeinwohlorientierte Angebote entstehen. Projektziele sind die Ermöglichung von Teilhabe, die Potentialentfaltung und Sichtbarmachung unterschiedlicher Perspektiven sowie die Durchführung gemeinsamer Projekte zur Förderung von Gestaltungskompetenzen und Unternehmensgeist. Formate wie offene Werkstätten, Mitmach-Workshops, Vorträge, Aktionstage, Demo-Days etc. sollen Aspekte der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit adressieren und zum Austausch - auch mit Fachexpertinnen und Fachexperten - einladen. Durch das Projekt soll die Selbstwirksamkeit aller beteiligten Akteurinnen und Akteure und die damit zusammenhängende Potenzialentfaltung gestärkt werden. Zudem soll dem negativen Stadtbild ein positives Zukunftsbild entgegengesetzt werden. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Studierende, Gründungsinteressierte, Seniorinnen und Senioren, die an einem generationenübergreifenden Austausch interessiert sind.

Ansprechpartner:

Hausverein WERK e. V.

Herr Jonas Hummel

Tel.: 0178 7135421

E-Mail: jonas@werk-haus.org